

Hallo liebes Zirkuskind!

Hereinspaziert und willkommen im lustigen Flötenzirkus! Toll, dass wir uns kennen lernen. Wenn wir nur wüssten, wie du heißt und aussiehst! Falls du deinen Namen schon schreiben kannst, schreibe ihn gleich unten hin und male dazu ein Bild von dir. Kannst du deinen Namen noch nicht schreiben, genügt natürlich das Bild.

Freudlich Schreib Ich meinen Namen:

Mal mein Bild in diesen Rahmen:



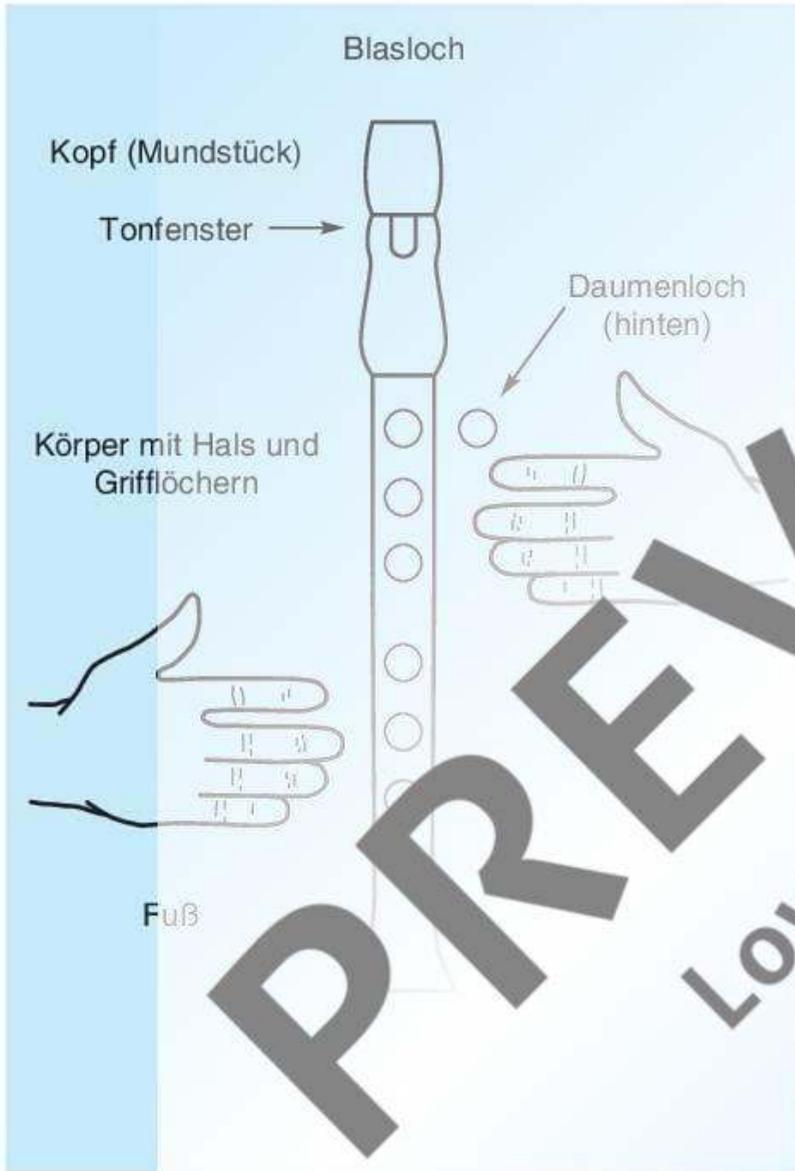
Male dazu auch ein Bild von dir. Flöten können ziemlich verschieden aussehen. Nimmst du dein Kuscheltier gerne mit zum Zirkus mit? Dann male es hier am Eingang. Jetzt bist du nicht mehr dein Flötenbuch, sondern ein Flötenspieler. Verwechsele dich nicht mit dem Flötenspieler. Losgehen! Mit Musik!

eine Flöte malen



Und dazu mein Kuscheltier:





Deine Blockflöte

Jetzt lernst du deine Blockflöte kennen. Du wirst erfahren, wie du alle wichtigen Körperteile, also Kopf, Hals und Fuß, richtig hältst.

Zu deiner Flöte gehört ein Etui (Kasten oder Hülle). Zur Pflege gibt es einen Wischer und eine Polierpaste.

Setz den Kopf (das Mundstück) mit einer kleinen Drehung auf den Flötenhals. Das Tonfenster und die Grifflöcher auf einer geraden Linie sein. Das Mundstück später abnehmen, hilft wieder eine kleine Drehung.

Musikinstrumente sind etwas Besonderes. Fasse deine Flöte daher stets vorsichtig an und behandle sie immer mit Sorgfalt. Damit ihr Ton schon bleibt, darfst du nie am Blasloch oder am Tonfenster herumbohren.

Sei vorsichtig, wenn du deine Flöte auf den Tisch legst. Sie rollt nämlich leicht davon und fällt gar auf den Boden, was ihr ernsthaften Schaden zufügen kann. Sorge also immer für einen festen Halt.

Nach dem Spielen die Flöte am besten innen mit einem weichen Wischer aus, da sich beim Spielen immer etwas Feuchtigkeit darin sammelt. Besonders Flöten aus Holz sollen nicht feucht ins Etui kommen.

Deine Flöte gehört jetzt zu dir. Pass deshalb gut auf sie auf und lass sie niemals liegen oder gar fallen. Wenn du sorgfältig mit ihr umgehst, wirst du viel Freude an deiner Flöte haben.



Was gute Flötenspieler beachten

Sitz aufrecht oder stehe beim Flöten.

Drück nie die Daumen durch, sondern

Leg die Finger genau auf die Ge-löcher, aber nicht mit den Fingerkuppen, sondern flach nachdem der Fingerabdruck. Drück dabei nicht auf die

Achte darauf, dass jedes Finger seinen Aufwicht verschließt. Sonst

Bei unsern ersten

Für später

Sitzt das Mundstück einm zu fast, den kleinsten Kork am Flötenhals ganz sachte mit Flötenfett ein.

Sitzt das Mundstück zu locker, kannst du einen ganz dünnen Bindfaden um den Flötenhals wickeln. Vielleicht dir auch jemand dabei. Danach sitzt wieder alles fest.



Das Anblasen der Flöte

Blasen: Bevor wir den ersten Ton auf der Flöte spielen, wollen wir erst einmal sehen, wie es bei Pustblumen und Kerzen aussieht. Halte deine Hand vor den Mund, damit du die unterschiedliche Art des Blasens spürst.

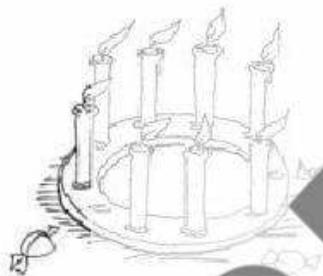
Stell dir vor, du würdest eine **Pustblume** anblasen.



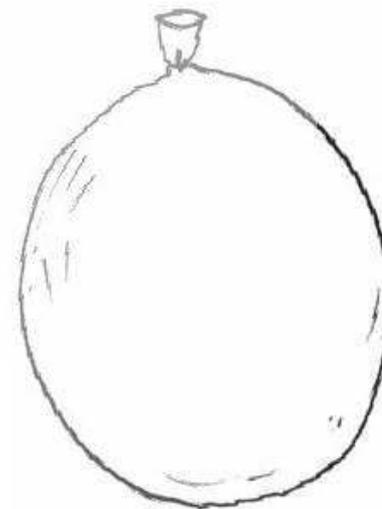
Blase jetzt ganz vorsichtig, wie wenn du eine **Kerze** nur zum **Flackern** bringst.



Dann blase kräftig alle **Geburtstagskerzen** aus.



Zum Schluss bläst du so **fest**, als ob du einen **Luftballon** aufbläst.



Pfeifen: Versuche mit einem Finger mit dem Mund und schmele den Backen einen Ton zu pfeifen. Kannst du auf eine ganze Melodie pfeifen?

Flöten: Damit der Ton schön beginnt, blasen wir immer sachte mit einem „d“ ins Mundstück. Dazu lernen wir jetzt die „dü“-Sprache.

Die „dü“-Sprache

Kennst du Wörter, die mit weichem „d“ beginnen?
Dann **sprich** sie laut.

Sprich nun laut einige Sätze aus solchen „d“-Wörtern
mit natürlicher **Betonung** nach (alle Wortteile gleich lang):

- 1) Di-cke Dä-nen du-schen dau-ernd.
- 2) Dum-me Da-ckel dul-den Durst.
- 3) Drol-li-ge duss-li-ge Da-men da drin-nen.
- 4) Dor-nen-rei-che Dü-nen-grä-ser duf-ten durch den Dunst.
- 5) Die Dau-men dür-fen Del-len drü-cken.
- 6) Der Dü-sen-jet don-ner-t durch dün-ne-re Dä-cher.

Sprich nun für jeden Teil eines Wortes „dü“: Versuche
wie vorher zu betonen!

Beispiel: Aus „Dü-sen-jet“ wird „dü-dü-dü“.
Zur Kontrolle spricht ein anderer und das
gedachte Wort dazu.

Spiele die Worte auf der Flöte, indem du „dü“ einbläus-
t hinein sprichst.

Sprich jetzt die Sätze von oben oder einen Kinderreim in der
„dü“-Sprache. Wer erkennt den Reim?

Beispiel: Aus „Hänschen klein...“ wird „dü-dü-dü...“
Jetzt ist es an der Reihe, die Betonung anders wichtig
zu machen.

Spiele auch diese Sätze auf der Flöte, dass die Betonungen
hörbar sind.

Sprich nie mit hartem „d“ wie bei:
Tausend Tiger toben täglich!

